



Pressemitteilung

Nummer 254/18 vom 24. Juli 2018
Seite 1 von 6

Staatsministerin Monika Grütters fördert Spielfilmvorhaben mit 4,7 Millionen Euro

Am 20. und 21. Juni 2018 fand die Sitzung der Jury für Spielfilmförderung der Staatsministerin für Kultur und Medien statt. Aus insgesamt 33 eingereichten Anträgen auf Produktionsförderung wurden 11 programmfüllende Filmvorhaben und aus 39 Anträgen auf Drehbuchförderung neun Filmstoffe durch die Jury zur kulturellen Filmförderung vorgeschlagen. Den Empfehlungen der unabhängigen Jury folgend, fördert Staatsministerin Monika Grütters die nachfolgend genannten programmfüllenden Spielfilmvorhaben mit insgesamt 4.700.000,00 Euro.

Unter den geförderten Projekten befinden sich das Biopic „Mach dein Ding“ über das Leben des jungen Udo Lindbergs unter der Regie von Hermine Huntgeburth, Franka Potentes Debütfilm „Home“ sowie die Literaturverfilmung des Schriftstellers Heinz Strunk „Der goldene Handschuh“, welche von Faith Akin inszeniert wird.

Unter den programmfüllenden Filmvorhaben wurden insgesamt sechs Debütfilme gefördert.

Die Förderungen im Einzelnen:

Produktion

„Der Goldene Handschuh“, Produktionsfirma: bombero international GmbH & Co. KG, Hamburg, Autor und Regisseur: Fatih Akin

Fördersumme: 300.000 Euro.

Inhalt: Die Geschichte eines Serienmörders und der Kneipe, in der er verkehrt: dem "Goldenen Handschuh" ... und der sehnsüchtigen und sentimentalen Lieder, die darin gespielt und geliebt werden - deutsche Schlager - die, die Gäste zu Tränen rühren.

„Home“, Produktionsfirma: Augenschein Filmproduktion GmbH, Köln, Autorin und Regisseurin: Franka Potente

Fördersumme: 500.000 Euro.

Inhalt: Nach mehr als 20 Jahren Haft macht sich Marvin Hacks (40) auf dem Weg nach Hause - auf seinem Skateboard und im Adidas-Trainingsanzug, in dem er als Teenager verhaftet wurde. Er merkt schnell, dass die Kleinstadt seine Gräueltat auch nach zwei

Dorotheenstr. 84
10117 Berlin

Tel. +49 30 18 272-3281
Fax +49 30 18 272-3259

pressestelle-bkm@bpa.bund.de
www.kulturstaatsministerin.de
www.bundesregierung.de



Nummer 254/18 vom 24. Juli 2018

Seite 2 von 6

Jahrzehnten noch nicht ganz vergessen hat. Doch Marvin ist bereit, die Konsequenzen seiner Vergangenheit zu tragen. Koste es, was es wolle...

„Schwarzemilch“, Produktionsfirma: Sven Zellner u. Uisenma Borchu GbR, Holzkirchen, Autorin und Regisseurin: Uisenma Borchu

Fördersumme: 100.000 Euro.

Inhalt: Nach Jahren der Trennung treffen sich zwei Schwestern wieder. Die Eine kommt aus Westeuropa, die Andere aus der Wüste Gobi. Diese Kollision stellt ihre Welten auf den Kopf. Es beginnt ein Kampf um Liebe und Anerkennung.

„Mach dein Ding“, Produktionsfirma: Letterbox Filmproduktion, Hamburg, Autoren: Christian Lyra, Sebastian Wehlings, Regisseurin: Hermine Huntgeburth

Fördersumme: 200.000 Euro.

Inhalt: "Mach Dein Ding" erzählt die Reise des jungen Udo Lindbergs, der davon träumt, ein großer Musiker zu werden. Zwischen den frühen Fünfzigerjahren im westfälischen Gronau bis ins Jahr 1973 in Hamburg, mit dem alles entscheidenden Auftritt des inzwischen 27-jährigen, liegen Abstürze und Wiederauferstehungen und große Verwandlungen.

„Iguana Tokyo“, Produktionsfirma: Bon Voyage Films GmbH, Hamburg, Autor und Regisseur: Kaan Müjdeci

Fördersumme: 330.000 Euro.

Inhalt: Tokyo, in naher Zukunft. Die gesamte Stadt, quer durch alle Schichten, ist dem Virtual Reality-Spiel M2 verfallen. Einer Kleinfamilie droht das Spiel nun zum Verhängnis zu werden. Denn wer das Spiel kontrolliert, kontrolliert die Familie, und schnell werden Liebe und familiäre Verbundenheit zu Eifersucht, Neid und Zwietracht zwischen Vater, Mutter und Tochter.

„Jean & Jeanne. Und Otto“, Produktionsfirma: Arden Film GmbH, Berlin, Autoren Christopher Roth, Jeanne Tremsal, Regisseur: Christopher Roth

Fördersumme: 450.000 Euro.

Inhalt: JEANNE (14) ist in einer Kommune aufgewachsen. Ihre Eltern leben in Stadtkommunen und kommen selten zu Besuch. Jeanne ist eine "Soldatin" der Kommune, aber es ändert sich alles, als ihr Ersatzvater und Gründer der Kommune Otto sie zu seinem Lieblingsmädchen machen will. Die Kommune wird zu einem Käfig, die Utopie einer neuen Gesellschaft zu einem reaktionären System. Dagegen lehnt sich Jeanne auf und emanzipiert sich.



Nummer 254/18 vom 24. Juli 2018

Seite 3 von 6

„NÖ“, Produktionsfirma: Flare Film GmbH, Berlin, Autoren: Anna Brüggemann, Dietrich Brüggemann, Regisseur: Dietrich Brüggemann
Fördersumme: 700.000 Euro.

Inhalt: Dina und Michael sind Anfang 30. Er ist Arzt, sie ist Schauspielerin. In 15 Bildern, die voller surrealer Elemente sind, beobachten wir unsere Protagonisten, wie sie sich im Lauf der nächsten 7 Jahre durchs Leben lavieren. Ein Film über die Liebe und darüber, was das Kino kann: Seelenzustände beschreiben, die jenseits des Sichtbaren liegen, aber nicht weniger existent und ausschlaggebend für unseren Lebensweg sind.

„Dresden Short Cuts“, Produktionsfirma: Michael Klier-Film, Berlin, Autoren: Michael Klier, Karin Aström, Regisseur: Michael Klier
Fördersumme: 500.000 Euro.

Inhalt: Acht Menschen unterschiedlichster Herkunft sind in einem Netz emotionaler und finanzieller Abhängigkeiten verstrickt. Während die einen immer tiefer hineingeraten, versuchen sich die anderen davon zu lösen.

„Die Känguru-Chroniken“, Produktionsfirma: X Filme Creative Pool GmbH, Berlin, Autoren: Marc Uwe Kling, Dani Levy, Regisseur: Dani Levy

Fördersumme: 500.000 Euro.

Inhalt: Eine Komödie für 5-95jährige über die Freundschaft zwischen einem Kreuzberger Kleinkünstler und einem sprechenden, linksradikalen Känguru, die zusammen mit den speziellen Mietern ihrer Kreuzberger Villa Kunterbunt den Kampf gegen ihren neuen Vermieter, einen rechtspopulistischen Immobilienhai, aufnehmen.

„Marrying Grandma“, Produktionsfirma: Fireglory, Berlin, Autorin und Regisseurin: Shirel Peleg

Fördersumme: 350.000 Euro.

Inhalt: Eine Deutsche und ein Araber - die maximal unmögliche Partnerwahl für zwei Frauen in Israel: Großmutter und Enkeltochter kriegen sich darüber in die Haare, was Liebe darf und kann und stürzen sich alle anderen ins Chaos. Am Ende der turbulenten Familienfehde wird geheiratet!

„Zorro“, Produktionsfirma: Zischlermann Filmproduktion GmbH, Berlin, Autor und Regisseur: Ronny Trocker

Fördersumme: 500.000 Euro.

Inhalt: Eine moderne und junge europäische Vorzeigefamilie verbringt ein Wochenende in ihrem Ferienhaus am Meer, als die Frau und ihre Kinder im Haus Opfer eines dramatischen Überfalls werden. Es stellt sich bald heraus, dass jedes Familienmitglied die



Nummer 254/18 vom 24. Juli 2018
Seite 4 von 6

Geschehnisse unterschiedlich wahrgenommen hat, was die scheinbare Harmonie innerhalb der Familie schnell auf die Probe stellen soll.

Drehbuch

„Vertriebene“, Autorin: Anna Kruglova, Köln.

Fördersumme: 30.000 Euro.

Inhalt: Deutschland, 1992. Die Gynäkologin Angela Kuhlmann führt eine illegale Abtreibung durch - die Patientin behauptet, den Antichrist im Leib zu tragen - und nimmt den Embryo mit nach Hause. Von diesem Moment an fängt in ihrem Leben eine Reihe der seltsamen Vorfälle an...

„Das Angsttier“, Autorin: Lola Randl, Gerswalde.

Fördersumme: 30.000 Euro

Inhalt: Unter dem Druck als zukünftiger Vater sein Leben auf solide Beine stellen zu müssen, gebiert Jakob ein Angsttier. Ein tierhaftes Fantasiewesen in Frauengestalt, dem er zusehends stärker ausgeliefert ist.

„2027“, Autor: Jan Zabeil, Berlin

Fördersumme: 30.000 Euro

Inhalt: „2027“ ist die Geschichte einer 26-jährigen Deutsch-Amerikanischen Cellistin der Berliner Philharmoniker und Erbin einer der reichsten Familien der USA, die, mit dem Ziel den letzten Wunsch ihrer Großmutter umzusetzen, eine Revolution auslöst.

„Sommerschule“, Autoren: Jovan Arsenic und Freya Stewart, Berlin.

Fördersumme: 30.000 Euro

Inhalt: Sommerschule ist die Geschichte der Vereinnahmung eines Flüchtlings und einer unmöglichen Liebe.

„Kein Wort“, Autorin: Hanna Slak, Berlin

Fördersumme: 30.000 Euro

Inhalt: Dirigentin Nina unterbricht Orchesterproben, um sich nach seinem Selbstmordversuch ihrem Sohn Lars zu widmen. Sie fahren auf eine kleine Insel. Nina findet heraus, dass Lars bei einem Mordfall in der Schule eine Rolle gespielt haben könnte. Ein Sturm zieht auf. Die Insel wird vom Land abgeschnitten.

„Der Affe und das Mädchen“, Autorin: Ann-Kristin Reyels, Berlin

Fördersumme: 30.000 Euro

Inhalt: Mimi hat vor allem einen Wunsch, sie will auf die Sportschule gehen. Dieser Wunsch wird sich nicht erfüllen. Wir begleiten Mimi



Nummer 254/18 vom 24. Juli 2018
Seite 5 von 6

durch ihre Tage und ihre Gedanken und bekommen so eine Idee davon, wie es war in einem Land zu leben, das es nicht mehr gibt.

„**Robert Lampe**“, Autoren: Harriet Meining und Peter Meining,
Dresden

Fördersumme: 30.000 Euro

Inhalt: Der Film beschreibt Robert Lampe, der eine eigentümliche Beziehung zu Hasen hat, als Kind, Vater und Großvater in drei Zeitaltern. Als jagendes fröhliches Kind einer archaischen Sippe, als sadistischen Regisseuren ausgelieferter Schauspieler der Gegenwart und als alten Mann der fernen Zukunft, auf den Tod wartend - in einer Raumkapsel schwebend.

„**Vatan (Vaterland)**“, Autoren: Benjamin Hopkins und Atilla Oener,
Berlin

Fördersumme: 30.000 Euro

Inhalt: Musa Xs Lebensreise von seiner Jugend in der Türkei bis zu seinen späteren Jahren in Berlin. Musa X ist Lahmacun-Verkäufer, rechts-nationalistischer Schlägertyp, Student, kommunistischer Aktivist, Häftling, Offizier, Kellner, Drogenkurier, Vater, Casinoarbeiter, er ist Held und Antiheld zugleich.

„**Eine Woche in Diyarbakir**“, Autorin: Ayse Polat, Berlin

Fördersumme: 30.000 Euro

Inhalt: Der Found-Footage Film handelt von einem deutschen Regisseur, der in Diyarbakir einen Dokumentarfilm dreht. Seine kurdische Übersetzerin Leyla ist die Nachhilfelehrerin von Melek, deren Vater ein türkischer Geheimagent ist. Diese verhängnisvolle Konstellation lässt die paranoide Stimmung eskalieren.

Der Jury Spielfilm gehörten in der Sitzung an:

Natja Brunckhorst (Autorin und Schauspielerin, München),

Michael Meyns (Filmkritiker und -journalist, Berlin),

Martin Hagemann (Produzent, Berlin) und

Janine Jackowski (Produzentin, Berlin)

Linda Söffker (Berlinale, Leitung Perspektive Deutsches Kino, Berlin),

Der **nächste Termin** für das Einreichen einer Drehbuch- und Produktionsförderung Spielfilm ist der **22. August 2018**.

Die aktuellen Filmförderungsrichtlinien, Antragsformulare und Merkblätter sind im Internet unter

www.kulturstaatsministerin.de/filmfoerderung abrufbar.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



JAHRE
IM BUND
MIT DER KULTUR

Nummer 254/18 vom 24. Juli 2018
Seite 6 von 6

Kontakt/Information:

Pressestelle BKM, Telefon: 030/18 272 - 3281, Fax: - 3259

E-Mail: pressestelle-bkm@bpa.bund.de

Filmreferat der BKM, Telefon: 030/18 681- 44357, Fax: -544357

E-Mail: K35@bkm.bund.de